



# Zweiundzwanzigster Jahresbericht

über das

# Königliche Progymnasium zu Löbau Wpr.

für das Schuljahr

von Ostern 1895 bis ebendahin 1896,

erstattet vom

Direktor der Anstalt

Richard Hache.

**Inhalt:** Schulnachrichten. Vom Direktor.

Hierzu als wissenschaftliche Beilage: De A. Persii Flacci elocutione quaestiones.  
Pars II. Vom Oberlehrer Hugo Küster.

---

Löbau Wpr. 1896.

Druck von M. Hoffmann's Buchdruckerei.

1896. Progr.-Nr. 33.



# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Übersichtstabelle

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

N <sup>o</sup>	Lehrfächer.	Sexta.	Quinta	Quarta.	Unter-Tertia.	Ober-Tertia.	Sekunda.	Summa der wöchentlichen Lehrstunden.
1.	Religion { a. evangelische b. katholische c. mosaische	1	2	2	2	2	2	9
		1	2	2	2	2	2	9
		2		2		2		4
2.	Deutsch und Geschichts- erzählungen . . . . .	4	3	3	2	2	3	17
		1	1	—	—	—	—	2
3.	Latein . . . . .	8	8	7	7	7	7	44
4.	Griechisch . . . . .	—	—	—	6	6	6	18
5.	Französisch . . . . .	—	—	4	3	3	3	13
6.	Polnisch (fakultativ) . . .	2		2				4
7.	Englisch (fakultativ) . . .	—	—	—	—	—	2	2
8.	Hebräisch (fakultativ) . . .	—	—	—	—	—	1	1
9.	Geschichte . . . . .	—	—	2	2	2	2	8
10.	Erdkunde . . . . .	2	2	2	1	1	1	9
11.	Mathematik . . . . .	—	—	2	3	3	4	12
12.	Rechnen . . . . .	4	4	2	—	—	—	10
13.	Naturbeschreibung . . . . .	2		2	2	—	—	6
14.	Physik . . . . .	—	—	—	—	2	2	4
15.	Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—	4
16.	Zeichnen (in II. fakultativ)	—	2	2	2	2		8
17.	Singen . . . . .	2		2				4
18.	Turnen . . . . .	3			3			6
		33. (2 fak.)	33. (2 fak.)	35. (2 fak.)	37. (2 fak.)	37. (2 fak.)	42. (7 fak.)	194.

## 2. Übersichtstabelle

über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1895/96.

N <sup>o</sup>	Namen der Lehrer.	Sekunda.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Wochentliche Stundenzahl.
1.	Direktor <b>Hache,</b> Ordinarius von II.	2 ev. Relig. 7 Latein. 3 Franz. 2 Englisch.	2 ev. Religion.					16
2.	Oberlehrer <b>Dr. Łabujewski,</b> Ordinarius von IIIB.	6 Griechisch.	6 Griechisch.	7 Latein.	2 Polnisch.			23
3.	Oberlehrer <b>Langenickel,</b> Ordinarius von IV.	3 Deutsch.		2 Deutsch.	7 Latein. 3 Deutsch. 4 Franz. 2 Geschichte. 2 Erdkunde.			23
4.	Oberlehrer <b>Küster,</b> Ordinarius von IIIA.		7 Lat in. 2 Deutsch. 3 Franz.	6 Griechisch. 3 Franz.	2 ev. Relig.			23*)
5.	Oberlehrer <b>Dr. Thunert,</b> Ordinarius von V.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.		8 Latein. 3 Deutsch. 1 Geschichts- erzählungen. 2 Erdkunde.		23
6.	Kath. Religionslehrer und Inhaber einer Oberlehrerstelle <b>Dr. Klebba,</b> Ordinarius von VI.	2 kath. Relig. 1 Hebräisch	2 kath. Religion.		2 kath. Relig.	1 kath. Relig. 2 kath. Religion. 8 Latein. 4 Deutsch. 1 Geschichts- erzählungen.		23**)
7.	Wissenschaftlicher Hilfslehrer <b>Müller,</b> Mathematiker.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturbe- schreibung.	2 Mathem. 2 Rechnen.	4 Rechnen		24
8.	Technischer Lehrer <b>Günther,</b> zugleich Turnlehrer.	2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Naturbe- schreibung.	2 Zeichnen. 2 Naturbeschreibung. 2 Schreiben. 2 Schreiben. 4 Rechnen.	1 ev. Relig. 2 ev. Religion. 2 Erdkunde.	29
		2 Singen.			2 Singen.			
		6 Turnen in zwei Abteilungen.						6
9.	<b>Rosenthal,</b> Stadtschullehrer.	2 mosaische Religion.			2 mosaische Religion.			4

\*) Diese 23 Stunden wurden im Sommerhalbjahre von dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn **Tornier** erteilt, der auch das Ordinariat der IIIA. übernahm.

\*\*\*) Diese 23 Stunden erteilte bis Michaelis Herr Oberlehrer **Dr. Schulte**.

### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Da die in den einzelnen Klassen durchgenommenen Pensa in den früheren Programmen ausführlich mitgeteilt worden sind, so möge in diesem Jahre die Angabe der Lektüre in der Sekunda, Tertia und Quarta genügen.

Es wurden folgende Schriften gelesen:

1. **Deutsch:** In II: Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm; Wilhelm Tell und Glocke wiederholt. Privatim Cid und Herzog Ernst von Schwaben. Zudem einzelne Stücke aus dem Lesebuche. — In IIIA: Prosaische und besonders poetische Stücke aus dem Lesebuche; Wilhelm Tell.
2. **Latein:** In II: Cicero in Catilinam I, II, III und IV; Vergils Aeneis II. — In IIIA: Caesar de bello Gallico I, III und IV; Ovids Metamorphosen: Die vier Weltalter (I, 89—150), Die Giganten (I, 151—162), Deucalion und Pyrrha (I, 313—415), Niobe (VI, 146—312), Philemon und Baucis (VIII, 611—724), Orpheus und Eurydice (X, 1—77), Der Streit um die Waffen des Achilles (XIII, 1—150). — In IIIB: Caesar de bello Gallico I, 1—29, II, III und IV. — In IV: Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Pericles, Alcibiades, Hamilcar, Hannibal; aus dem Ostermann: Regulus, Scipio maior, Scipio minor, Marius.
3. **Griechisch:** In II: Xenophons Anabasis I, 9, II, 6 und V, Hellenika III und IV mit Auswahl; Homers Odyssee I, 1—125, V und VI. — In IIIA: Xenophons Anabasis I und II.
4. **Französisch:** In II: Voltaire, Charles XII, III. — In IIIA: Plötz, Lectures choisies.

Die Themata der deutschen Aufsätze in der Sekunda waren folgende:

1. Gelangte der auf dem Rütli gefasste Entschluss zur Ausführung?
2. Wie gelingt es Johanna, bei ihrem ersten Auftreten in Chinon dem Könige und seinen Feldherren neuen Mut einzuflössen?
3. Jungfrau von Orleans. Inhaltsangabe des zweiten Akts. Klassenaufsatz.
4. Die Zustände in Troja vor Eroberung der Stadt. (Nach Schillers Gedichten.)
5. Stimmung der Griechen nach Eroberung Trojas. (Siegesfest.) Klassenaufsatz.
6. Das menschliche Leben gleicht einer Reise.
7. Darstellung und Beurteilung der That des Knappen in Schillers „Taucher“.
8. Das Besitztum des Wirts in Goethes „Hermann und Dorothea“.
9. Alexander der Grosse und Achilles.
10. Was erfahren wir aus dem dritten Akt in Uhlands „Herzog Ernst von Schwaben“ über das Schicksal Ernsts?

Die Aufgaben der Abiturienten waren folgende:

- A. Zu **Michaelis** 1895. **Deutsch:** Die Wiederherstellung des deutschen Kaisertums am 18. Januar 1871.

#### **Mathematik:**

1. Ein rechtwinkliges Dreieck zu zeichnen aus der Summe der beiden Katheten  $a + b$  und aus der zur Hypotenuse gehörenden Mittellinie  $t_c$ .
2.  $36x^4 - 13x^2 + 1 = 0$ .
3. In einem gleichschenkligen Dreieck ist der Schenkel  $a = 22,6$  cm, die Basis  $b = 6$  cm; Winkel und Inhalt sind zu berechnen. (Zur Probe  $a^2 - \frac{b^2}{4} = h^2$  logarithmisch.)
4. Das Volumen eines geraden Kegels beträgt 3391,2 cbm, seine Höhe ist = 40 m. Wie gross ist die Seitenkante des Kegels?

Der Externe erhielt das deutsche Thema: Die Versammlung auf dem Rütli, ihre Veranlassung und ihre Beschlüsse. Seine mathematischen Aufgaben waren folgende:

1. Ein Trapez zu zeichnen aus der Höhe  $h_a$ , aus der Summe zweier benachbarten Seiten  $a + b$ , dem von diesen Seiten eingeschlossenen Winkel  $\beta$  und dem Winkel  $\epsilon$ , den die Diagonalen mit einander bilden.
2.  $\frac{1-x}{x-2} + \frac{x-2}{1-x} = 2\frac{1}{2}$ .
3. Den Flächeninhalt eines Rhombus aus einer Seite  $a$  und einem Winkel  $\alpha$  zu berechnen.  $a = 14,8$  cm,  $\alpha = 37^\circ 50' 56''$ .
4. Von zwei Würfeln hat der erste eine Oberfläche von 37,5 qm, der zweite einen Inhalt von 37,5 cbm. Wie gross ist der Inhalt des ersten und die Oberfläche des zweiten Würfels?

B. Zu **Ostern 1896. Deutsch:** Weshalb wendet sich in Schillers „Wilhelm Tell“ Rudenz von der Sache seines Volkes ab, und wie wird er wiedergewonnen?

**Mathematik:**

1. In einen Kreis ein Dreieck zu zeichnen, von dem die zur Grundlinie gehörende Mittellinie  $t_c$  und die Differenz der Winkel an der Grundlinie  $\alpha - \beta$  gegeben sind.
2. In einem rechtwinkligen Dreieck ist der Unterschied zwischen der Hypotenuse und der grösseren Kathete 1 cm, der Unterschied zwischen der grösseren Kathete und der kleineren = 7 cm. Wie gross sind die Seiten des Dreiecks?
3. Die Seitenlinie eines geraden Kegels ist 9,8 cm, seine Mantelfläche beträgt 134,8 qcm. Welchen kubischen Inhalt besitzt dieser Kegel?

Ausserdem wurde von zwei Abiturienten noch als Extraaufgabe gelöst:

Von einem rechtwinkligen Dreieck kennt man die beiden Höhensegmente  $p = 18,4$  cm und  $q = 13,4$  cm. Inhalt und Winkel des Dreiecks sind zu berechnen.

Vom Religionsunterrichte war kein Schüler dispensiert.

**Turnunterricht.**

Die Anstalt besuchten im S. 103, im W. 96 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 6,	im W. 7	im S. 1,	im W. 0
aus anderen Gründen: (wegen weiten Weges zur Schule)	im S. 0,	im W. 9	im S. 0,	im W. 0
zusammen	im S. 6,	im W. 16	im S. 1,	im W. 0
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 5,8 %,	im W. 16,6 %	im S. 1 %,	im W. 0 %

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 41, zur grössten 54 Schüler.

Abgesehen von einer besonderen Vorturnerstunde waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt. Ihn erteilte: Günther, Lehrer am Progymnasium.

Der Turnunterricht wird in der Turnhalle des Königlichen Lehrerseminars erteilt und zwar in den Abendstunden von 5 bis 7 Uhr, da die Halle während der sonstigen Nachmittagsstunden nicht nur von vier Seminarklassen, sondern auch von der Präparandenanstalt und der Übungsschule benutzt wird. Ein Ein- oder Anreihen der Turnstunden in oder an den Vormittagsunterricht wäre wegen der ziemlich weiten Entfernung der Turnhalle von der Anstalt zu beschwerlich und zeitraubend.

Ein Turnplatz steht der Anstalt leider noch immer nicht zur Verfügung. Turnspiele, an denen sich sämtliche Lehrer und Schüler beteiligten, konnten bisher nur bei gemeinschaftlichen Ausflügen nach einem nahen Wäldchen getrieben werden; in diesem Jahre jedoch wird für die Anstalt ein zum Betriebe der Turn- und Jugendspiele geeigneter Platz in zweckentsprechender Weise eingerichtet werden.

Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht, jedoch bietet die ländliche Umgebung der Stadt ihnen vielfach Gelegenheit zur Erholung in freier Natur.

Schwimmunterricht kann aus Mangel an einer geeigneten Badeeinrichtung nicht erteilt werden.

## II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums in Danzig von allgemeinerem Interesse.

Danzig, den 24. April 1895. Die Direktion wird veranlasst, sich über die Zweckmässigkeit des neuerdings vom Magistrat für das neu zu errichtende Progymnasialgebäude in Vorschlag gebrachten Bauplatzes in der Danziger Strasse gutachtlich zu äussern.

Danzig, den 25. April 1895. Es wird die Abschrift eines Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 7. Februar d. Js. mitgeteilt, worin das im Kaiserlichen Gesundheitsamte ausgearbeitete und im Verlage von Julius Springer zu Berlin erschienene „Gesundheitsbüchlein“ zur Anschaffung empfohlen wird.

Danzig, den 9. Mai 1895. Es wird die Abschrift eines Ministerialerlasses vom 17. April zur Kenntnisnahme und Nachachtung übersandt, wonach an den Geburtstagen Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin-Witwe Friedrich, Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen und am 2. September bei den Gebäuden der staatlichen höheren Lehranstalten die Flaggen gehisst werden sollen.

Danzig, den 27. Mai 1895. Die Direktion wird auf den im Centralblatte für die gesamte Unterrichtsverwaltung auf S. 408/419 abgedruckten Ministerialerlass vom 1. April d. Js., betreffend den Neuen Leitfaden für den Turnunterricht in den Preussischen Volksschulen, zur Nachachtung aufmerksam gemacht.

Danzig, den 7. Juni 1895. Es wird die Abschrift des Ministerialerlasses vom 18. Mai d. Js. zur Kenntnis und Nachachtung übersandt, wonach am 14. Juni d. Js., dem Tage der Berufs- und Gewerbezahlung im Deutschen Reiche, der Unterricht in sämtlichen Schulen ausfallen soll. Der Herr Minister erwartet, dass die Lehrer bereit sein werden, sich an dem Zählgeschäft mithelfend in der einen oder anderen Weise zu beteiligen.

Danzig, den 7. Juni 1895. Der Direktion wird im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ein Exemplar des Jahrbuchs für Jugend- und Turnspiele, IV. Jahrgang 1895, als Geschenk für die Bibliothek übersandt.

Danzig, 24. Juni 1895. Es wird auf das Jubiläumssprachwerk „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands 1870/71“ von Professor Dr. Theodor Lindner in Halle zur Anschaffung für die Anstalt aufmerksam gemacht.

Danzig, den 27. August 1895. Es wird auf den im Centralblatte auf Seite 573 abgedruckten Ministerialerlass vom 5. Juni d. J., betreffend die Ausstellung vorläufiger Bescheinigungen über die bestandene Abschluss- oder Entlassungsprüfung für Schüler an den höheren Lehranstalten, zur Beachtung besonders hingewiesen.

Danzig, den 29. August 1895. Es wird die Abschrift des Ministerialerlasses vom 9. August d. Js. zur Kenntnis übersandt, in welchem darauf aufmerksam gemacht wird, dass Paul Steffenhagens Buchhandlung in Merseburg das Werk „Aus dem Leben Kaiser Wilhelms I.“ von L. Schneider in drei Bänden elegant gebunden zum Preise von 10 M. statt des bisherigen Ladenpreises von 37,50 M. liefert.

Danzig, den 25. Oktober 1895. Es wird die Abschrift des Ministerialerlasses vom 19. Oktober d. Js. zur Nachachtung übersandt, wonach am 2. Dezember, dem Tage der allgemeinen Volkszählung, der Unterricht an den höheren Lehranstalten nur dann ausgesetzt werden soll, wenn die Anzahl der an dem Zählgeschäfte mitwirkenden Lehrer dies erforderlich macht.

Danzig, den 26. November 1895. Es wird die Abschrift des Ministerialerlasses vom 18. November d. Js. zur Kenntnis und Nachachtung übersandt, wonach auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs am 18. Januar 1896, dem 25jährigen Gedenktage der Proklamierung des Deutschen Reiches, in allen Schulen des Landes eine allgemeine Schulfest veranstaltet werden soll. Der Unterricht soll ausfallen; an den höheren Schulen soll den Schülern in den einzelnen Klassen durch die Ordinarien in geeigneten Ansprachen die Bedeutung des Tages in einfacher, zu Herzen dringender Weise vorgeführt und daran eine gemeinsame, aus Gesang und Deklamation bestehende patriotische Schulfest für alle Schüler angeschlossen werden.

Danzig, den 9. Dezember 1895. Es wird, unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 25. April 1894, auf das im Verlage der Anstalt für Kunst und Wissenschaft, vormals Friedrich Bruckmann, in München erscheinende Werk „Schulausgabe der Denkmäler griechischer und römischer Sculptur“, dessen erste Lieferung jetzt vorliegt, noch einmal hingewiesen.

Danzig, den 18. Dezember 1895. Die Ferien des Jahres 1896 werden wie folgt festgesetzt:

Schluss:	Wiederbeginn:
Ostern, Sonnabend, den 28. März.	Dienstag, den 14. April.
Pfingsten, Freitag, den 22. Mai.	Donnerstag, den 28. Mai.
Sommer, Sonnabend, den 27. Juni.	Dienstag, den 28. Juli.
Herbst, Sonnabend, den 26. September	Dienstag, den 13. Oktober.
Weihnachten, Mittwoch, den 23. Dezember.	Donnerstag, den 7. Januar 1897.

Danzig, den 6. Januar 1896. Als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs werden im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten der Anstalt drei Exemplare des schon oben erwähnten, volkstümlichen Werkes über den Krieg gegen Frankreich 1870/71 von Theodor Lindner übersandt mit dem Hinzufügen, dass dieselben zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung als Geschenk an einzelne Schüler zu überweisen sind.

Danzig, den 8. Januar 1896. Es werden im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten zwei Exemplare der Festrede des Generals von Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth, übersandt mit dem Auftrage, dieselben bei Gelegenheit der am 18. Januar d. Js. zu veranstaltenden Schulfeier an geeignete Schüler zu verteilen.

Danzig, den 8. Januar 1896. Es wird auf den im Centralblatte 1895 S. 623/624 abgedruckten Ministerialerlass, betreffend die Verhütung von Unglücksfällen unter Schülern, zur Nachachtung aufmerksam gemacht. (Derselbe folgt im Wortlaut unter Nr. VII.)

Danzig, den 8. Januar 1896. Es wird auf die von der Photographischen Gesellschaft in Berlin herausgegebene Photogravüre nach Anton von Werners „Kaiserproklamation in Versailles“ aufmerksam gemacht.

Danzig, den 17. Januar 1896. Es wird eine Abschrift des Ministerialerlasses vom 16. Januar zur Kenntnisnahme und Beachtung übersandt. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 13. Januar d. Js. zu genehmigen geruht, dass am 18. Januar auch die fiskalischen Gebäude für Rechnung des Staates erleuchtet werden. Im Anschluss hieran hat das Königliche Staatsministerium beschlossen, dass am 18. Januar d. Js. die öffentlichen Gebäude auch zu flaggen haben.

Danzig, den 28. Januar 1896. Es wird die Abschrift eines Ministerialerlasses vom 3. Januar zur Kenntnis und Nachachtung übersandt. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, dass das im Verlage von Paul Kittel zu Berlin erschienene Werk „Der alte Fritz in fünfzig Bildern für Jung und Alt von C. Röchling und R. Knötel“ als Prämie für Gymnasiasten, Schüler u. s. w. sowie zum Ankauf für Schülerbibliotheken empfohlen werde.

### III. Chronik der Anstalt.

Das dreiundzwanzigste Schuljahr begann am 18. April mit einer gemeinschaftlichen Andacht in der Aula, der Einführung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Emil Müller, der Überführung der versetzten Schüler in ihre neuen Klassen und der Mitteilung des neuen Lektionsplans.

Herr Emil Friedrich Müller, geboren am 30. September 1858 zu Bildschön, Kreis Thorn, evangelischer Konfession, vom Königlichen Realgymnasium zu Thorn am 16. September 1879 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte in Leipzig und Berlin Mathematik und Naturwissenschaften und bestand am 11. Januar 1887 in Berlin das Oberlehrerexamen. Nachdem er von Ostern 1887 bis ebendahin 1888 sein Probejahr am Königlichen Gymnasium zu Strasburg Wpr. abgelegt hatte, verblieb er an derselben Anstalt als Hilfslehrer bis Michaelis 1894, war darauf bis Ostern 1895 Hilfslehrer am Königlichen Gymnasium zu Marienburg und wurde dann als etatsmässiger wissenschaftlicher Hilfslehrer an die hiesige Anstalt versetzt.



Am 11. Mai verliess unsere Stadt nach 26jähriger reichgesegneter Wirksamkeit Herr Dekan Lic. S a r t o w s k i, um dem ehrenvollen Rufe als Domherr nach Pelplin zu folgen. Wie um seine Gemeinde, die an ihm den treuesten, sorgsamsten Hirten hatte, so hat er sich auch um das Wohl der Stadt und besonders noch um unsere Anstalt dauernde Verdienste erworben. Von ihrer Begründung an Mitglied des Kuratoriums, erteilte er bei seinen vielen Amtsgeschäften doch noch aus freien Stücken im ersten Jahre des Bestehens der Anstalt an ihr den gesamten katholischen Religionsunterricht, bis dann ein besonderer Religionslehrer berufen wurde, und auch später nahm er an der Entwicklung der Anstalt stets den lebendigsten Anteil. Mit grosser Trauer sah ihn seine Gemeinde, sahen ihn alle seine Mitbürger und seine Freunde von hier scheiden. Wie in den Herzen aller derer, die ihn kennen und verehren gelernt hatten, so hat er sich auch in der Geschichte der Anstalt ein bleibendes Andenken gesichert.

Die Gedächtnisfeiern für die **Hochseligen Kaiser Wilhelm I.** und **Friedrich** fanden in der vorgeschriebenen Weise statt. Die Ansprachen hielten am 15. Juni Herr M ü l l e r, am 18. October Herr Oberlehrer Dr. L a b u j e w s k i, am 9. März Herr Oberlehrer L a n g e n i c k e l und am 21. März Herr Oberlehrer Dr. T h u n e r t.

Am 14. Juni fiel der Unterricht wegen der Berufs- und Gewerbezahlung aus. Der Direktor und Herr G ü n t h e r beteiligten sich an dem Zählgeschäft.

Am 18. Juni feierte die Anstalt ihr alljährliches Schulfest in hergebrachter Weise im Wäldchen Borek, dieses Mal beim schönsten Wetter. Nach der Rückkehr brachte der Unterzeichnete nach alter Sitte auf dem Marktplatze ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König aus, anknüpfend an die achtzigste Wiederkehr des Jahrestages der Schlacht bei Belle-Alliance. Die Festteilnehmer und die sehr zahlreich versammelten Zuhörer stimmten begeistert ein und sangen darauf die Nationalhymne, von den Klängen der Musik begleitet — Herrn v o n K u r z e t k o w s k i-Löbau, welcher uns wieder, nun schon zum zweiundzwanzigsten Male, zur Mitnahme verschiedener Turn- und Spielgeräte mit gewohnter Liebenswürdigkeit ein Fuhrwerk zur Verfügung gestellt hatte, muss ich auch noch an dieser Stelle im Namen der Schüler den ergebensten Dank abstaten.

Am 23. Juni wurden sechs katholische Schüler von ihrem Religionslehrer Herrn Oberlehrer Dr. S c h u l t e in der St.-Barbara-Kirche eingesegnet.

Am 27. August fiel der Unterricht von 9 bis 12 Uhr vormittags wegen der Kirchenvisitation aus, welche Herr Superintendent M e h l h o s e, wie in früheren Jahren, in Löbau abhielt und zu welcher wieder sämtliche evangelischen Schüler von ihren Religionslehrern in die Kirche geführt wurden.

Am 2. September wurde der fünfundzwanzigste Jahrestag der Schlacht bei S e d a n in besonders festlicher Weise begangen. Nach Gesängen und Deklamationen der Schüler hielt Herr Oberlehrer L a n g e n i c k e l, welcher einst selbst ein Mitkämpfer in dem Kriege gegen Frankreich gewesen, die Festrede. Der Schülerchor trug ausser dem Chorale „Lobe den Herren“ noch das „Sedanlied“ von Kriegeskotten mit Klavierbegleitung, „Flamme empor!“ von Gläser und „Sie sollen ihn nicht haben“ von Schumann vor. Zehn Schülern wurde das Büchlein „Hottinger, Der deutsch-französische Krieg 1870/71“ zur Erinnerung an den Tag vom Direktor überreicht. Den Schluss der Feier bildete, wie immer, der gemeinsame Gesang des „Heil Dir im Siegerkranz!“ — Bei der allgemeinen Sedanfeier, welche auch in unserer Stadt am 1. September stattfand, beteiligte sich auch die Anstalt an dem Festzuge, sowie an den Festlichkeiten im Borek und dann im Lilienthalschen Garten.

Am 7. September fand unter dem Vorsitze des Königlichen Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. K r u s e aus Danzig die zweiundzwanzigste Entlassungsprüfung statt. Zwei Schüler der Anstalt und ein Extraneer, der aber auch früher zwei Jahre der Anstalt angehört hatte, unterzogen sich dem Examen. Sie bestanden es alle drei.

Am 22. September wurden fünf evangelische Schüler der Anstalt von dem Königlichen Superintendenten Herrn M e h l h o s e hierselbst eingesegnet.

Am 28. September schied aus dem Kollegium der Katholische Religions- und Oberlehrer Herr Dr. A d a l b e r t S c h u l t e, welcher als Professor an das Priesterseminar zu Pelplin berufen worden war. 5½ Jahre hatte er an der hiesigen Anstalt segensreich gewirkt: den Schülern war er ein treuer, liebevoller Lehrer, der seines Amtes, auch als Seelsorger der ihm anvertrauten katholischen Jugend, mit vollster Hingebung waltete, seinen Mitarbeitern ein liebens-

würdiger Amtsgenosse und zuverlässiger Freund. Er säte Liebe, darum erntete er auch Liebe. Seine erspriessliche Amtsthätigkeit wurde auch noch durch ein besonderes Schreiben der Hohen vorgesetzten Behörde dankend anerkannt. Mit tiefstem Bedauern sahen wir einen Mann von uns scheiden, der sich durch die Freundlichkeit und Milde seines Wesens die Herzen Aller, die mit ihm in persönlichen Verkehr traten, gewonnen hatte. Möge auch dort in Pelplin seine Wirksamkeit als Professor der Theologie mit Gottes reichstem Segen gekrönt sein!

An demselben Tage verliess uns auch der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr T o r n i e r, nachdem er den wegen Krankheit beurlaubten Oberlehrer Herrn K ü s t e r ein volles Jahr, von Michalis 1894 bis 1895, vertreten hatte. Mit Frische und Freudigkeit waltete er seines Amtes: durch seinen Eifer und seine Treue, durch die Liebenswürdigkeit seines Charakters gewann er sich die Liebe seiner Schüler und die Achtung seiner Amtsgenossen in gleich hohem Grade. Unsere besten Wünsche begleiteten ihn an die Stätte seiner neuen Thätigkeit, nach Pr. Friedland: möge auch dort sein Wirken ebenso reich an Erfolgen sein, wie es hier der Fall war!

Das Wintersemester begann am 15. Oktober. Aus Veranlassung der 100sten Wiederkehr des Geburtstages weiland Seiner Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. stellte der Direktor den Schülern ein Lebensbild dieses Herrschers vor die Seele und führte dann den neuernannten Katholischen Religionslehrer Herrn Dr. theol. K l e b b a in sein Amt ein.

Herr E r n s t V i k t o r K l e b b a, geboren am 27. Januar 1871 zu Danzig, katholischer Konfession, vom städtischen Gymnasium zu Danzig am 15. März 1890 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte von Ostern 1890 bis Michaelis 1891 auf dem Priesterseminar zu Pelplin, dann von Michaelis 1891 bis zum November 1893 auf der Königlichen Akademie zu Münster katholische Theologie und wurde daselbst am 7. August 1894 auf Grund seiner Dissertation: „Die Anthropologie des heiligen Irenäus“ zum Doktor theologiae promoviert. Nachdem er darauf vom November 1894 bis zum Juli 1895 als Vikar in Schwetz und danach bis zum Oktober 1895 als Vikar und Religionslehrer in Dirschau thätig gewesen, wurde er zu Michaelis 1895 als katholischer Religionslehrer an die hiesige Anstalt berufen.

Am 15. November fiel der Vormittagsunterricht wegen der Stadtverordnetenwahlen aus. Der Unterzeichnete wurde selbst zum Stadtverordneten auf sechs Jahre wiedergewählt.

Am 14. Januar fiel wegen der feierlichen Einführung des neuen katholischen Pfarrers Herrn Dr. O k o n i e w s k i der Unterricht von 10 Uhr ab aus.

Am 18. Januar, dem 25jährigen Gedenktage der Proklamierung des Deutschen Reiches, wurden zunächst die Schüler in den einzelnen Klassen durch die Ordinarien in der vorgeschriebenen Weise auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. Danach versammelten sich alle zur gemeinschaftlichen Feier in der Aula. Nach Gesängen und Deklamationen hielt der Direktor eine Ansprache, welche in ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König ausklang. Im Auftrage des Herrn Ministers verteilte er darauf die von Seiner Majestät huldreichst geschenkten drei Exemplare des Prachtwerkes „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ von Theodor Lindner unter Hinweis darauf, dass Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst zur Förderung dieses volkstümlichen Werkes zum Zwecke der Verteilung in Schulen und in der Armee eine Summe von 25 000 Mk. zu bewilligen geruht haben. Die Empfänger waren der Sekundaner P o z o r s k i, der Ober-Tertianer R o s s und der Unter-Tertianer F i s c h ö d e r. Die beiden zu demselben Zwecke als Geschenk übersandten Exemplare der Festrede des Generals von Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde bei Wörth, erhielten der Ober-Tertianer G o t t h o l d B a r t l a u und der Unter-Tertianer E r i c h B o r o w s k i. Ausser der Nationalhymne sangen die Schüler den vierstimmigen Choral „Proklamation des Deutschen Kaiserreichs“ von Eichrodt, „Der alte Barbarossa“ von Gersbach und „Wer ist der greise Siegesheld“ von Sering“. — Am Abende desselben Tages beteiligten sich Lehrer und Schüler der Anstalt an dem gemeinschaftlichen Fest- und Fackelzuge der Vereine, Gewerke, Innungen und Schulen, welcher einen prächtigen Anblick gewährte. Die Eindrücke dieses herrlichen Tages werden den Schülern unauslöschlich eingepägt bleiben.

Am 27. Januar beging die Anstalt in der festlich geschmückten Aula die öffentliche Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs mit Gesängen und Deklamationen. Nach einem Gebete des Direktors hielt Herr Dr. Klebba die Festrede; der Redner schloss mit einem Hoch auf Seine Majestät. Die ganze ausserordentlich zahlreiche Festversammlung stimmte dreimal voller Begeisterung ein und sang das Lied „Heil Dir im Siegerkranz!“ Von den Schülern wurden ausser dem „Gebet für Kaiser und Reich“ von A. von Lwoff noch die Lieder „Dem Kaiser“ von Federich und „Dem deutschen Kaiser“ von Zelter gesungen. — Am Abende des vorhergehenden Tages beteiligten sich die Schüler wieder, wie in den früheren Jahren, an dem Fackelzuge, welchen der hiesige Kriegerverein veranstaltete und welcher dieses Mal ganz besonders glänzend ausfiel.

Wie am 18. Januar, so war auch am 27. Januar das Anstaltsgebäude weithin leuchtend illuminiert.

Am 20. März wurde, nachdem das schriftliche Examen in den Tagen vom 9. bis zum 13. März vorausgegangen war, unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors die dreundzwanzigste Entlassungsprüfung abgehalten. Ein Abiturient konnte auf Grund seiner schriftlichen Arbeiten und bisherigen Klassenleistungen von der mündlichen Prüfung ganz befreit werden; von den übrigen bestanden sie fünf. Alle sechs erlangten dadurch das Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums, die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst und die Berechtigung zur Zulassung zu allen Zweigen des Subalterndienstes.

Der regelmässige Gang des Unterrichts erlitt auch im vorigen Jahre einige, wenn auch nicht gerade erhebliche Unterbrechungen. Zuerst war im April und Mai Herr Oberlehrer Langenickel an acht Tagen durch neuralgische Schmerzen teilweise am Unterrichten verhindert; dann wurde Herr Tournier vom 27. Mai bis zum 27. Juni zur Ableistung einer militärischen Übung als Offizier nach Thorn einberufen. Ferner war Herr Oberlehrer Langenickel zur Teilnahme an den Erinnerungsfeiern der Siegestage von Metz im August zwölf Tage beurlaubt. Zuletzt musste Herr Oberlehrer Dr. Thunert wegen Krankheit in seiner Familie und zweier Todesfälle in derselben im Oktober vierzehn Tage lang den Unterricht aussetzen. Ausserdem kamen noch einige unbedeutende Verhinderungen der Lehrer durch Unwohlsein vor. — Mit grosser Freude begrüsst wir am 15. Oktober den Wiedereintritt des von langer Krankheit genesenen Oberlehrers Herrn Küster. Dank der Freundlichkeit mehrerer Herren Kollegen, die für ihn den dritten Teil seiner Stunden übernahmen, konnte er sich ohne Rückfall wieder in sein Amt einarbeiten; der Direktor vertrat ihn während des ganzen Jahres in der Verwaltung der Bibliothek. — Im allgemeinen konnte der Gesundheitszustand der Lehrer sowohl als der Schüler, abgesehen von der schweren Erkrankung eines Quartaners, der im ersten Quartal die Schule versäumen musste, als befriedigend bezeichnet werden. —

Als Schöffe fungierte Herr Oberlehrer Dr. Labujewski am 18. April, am 20. Juni, am 31. Oktober und am 19. Dezember.

Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 31. Mai bis zum 6. Juni, im Sommer vom 29. Juni bis zum 30. Juli, im Herbst vom 28. September bis zum 15. Oktober und zu Weihnachten vom 21. Dezember bis zum 7. bzw. 8. Januar 1896.

An der Ferienschule, welche auch dieses Mal wieder in der ersten Hälfte der Sommerferien täglich von 8 bis 10 Uhr abgehalten wurde, beteiligten sich 19 Schüler, nämlich aus IIIB: 6, aus IV: 2, aus V: 6, aus VI: 5 Schüler. Den Unterricht erteilte Herr Oberlehrer Dr. Labujewski.

Wegen grosser Hitze wurde der Nachmittagsunterricht wieder fünfmal ausgesetzt. Gemeinschaftliche Spaziergänge nach dem Borek wurden am 13. Mai, am 2. August und am 23. September unternommen und auch bei dieser Gelegenheit Turnspiele getrieben.

Diejenigen Schüler, welche im Laufe des Jahres 1895 das zwölfte Lebensjahr vollendeten, wurden am 15. Mai von dem Königlichen Sanitäts-Rat Herrn Kreisphysikus Dr. Wolff revacciniert.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1895/96.

	III.	III.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895 . . . . .	15	12	18	21	21	16	103
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1894/95	11	—	7*	1	2**	—	21
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	12	11	16	13	10	—	62
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern . . . . .	2	—	1	—	2	16	21
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1895/96	18	11	17	18	17	22	103
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester . . . . .	3	1	—	1	4	2	11
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	1	1
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters . . . . .	15	10	17	17	13	21	93
9. Zugang im Wintersemester . . . . .	—	2	—	—	—	1	3
10. Abgang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1896 . . . . .	15	12	17	17	13	22	96
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896 . . . . .	18, <sub>1</sub>	16, <sub>4</sub>	14, <sub>7</sub>	13, <sub>8</sub>	12, <sub>7</sub>	11, <sub>2</sub>	—

\*) Darunter drei versetzte Schüler. \*\*) Darunter ein versetzter Schüler.

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters . . . . .	35	53	—	15	70	33	—
2. Am Anfange des Wintersemesters . . . . .	31	50	—	12	63	29	1
3. Am 1. Februar 1896 . . . . .	31	53	—	12	63	32	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1895: 10, zu Michaelis 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1, Michaelis 1.

## C. Verzeichnis der Abiturienten des letzten Schuljahres.

Zu Michaelis 1895.

Lfde Nr.	N a m e n.	Geburts- tag.	Geburtsort.	Kon- fession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthaltszeit			Beruf.
						auf dem Progym- nasium Jahre :	von der Klasse:	in der Sekunda Jahre :	
126	Karczyński, Wilhelm.	18. September 1877.	Löbau Wpr.	katho- lisch.	Maurer in Löbau.	6 $\frac{1}{2}$	VI.	1 $\frac{1}{2}$	Gerichts- karriere.
127	Ruchniewicz, Nikodemus Wladislaus.	27. November 1875.	Berent Wpr.	katho- lisch.	Rentier in Pr. Stargard.	3	IIIB.	1 $\frac{1}{2}$	Die IIA. eines Gymna- siums.
128	Als Extraneer: Schütza, Egmont.	13. Dezember 1875.	Langfuhr, Kr. Danzig.	katho- lisch.	Amtsgerichtssekretär in Strasburg Wpr.	2	IIIA.	1	Schiffs- ingenieur.

Zu Ostern 1896.

129	Schoultz von Aschraden, Richard Leberecht Walther.	1. November 1877.	Danzig.	evan- gelisch.	Zahlmeister in Dt. Eylau.	2	IIIA.	1	Militär- karriere.
130	Friske, Kasimir Anton Martin Raphael.	24. Oktober 1877.	Pr. Stargard.	katho- lisch.	Amtsgerichtssekretär in Pr. Stargard, früher in Löbau.	6 $\frac{1}{4}$	VI.	2	Gerichts- karriere.
131	Jacobsohn, Moritz.	18. Mai 1880.	Löbau Wpr.	mosaisch.	Kaufmann in Löbau.	7	VI.	1	Die IIA. eines Gymna- siums.
132	Klimecki, Franz Eduard Anton.	27. Oktober 1878.	Löbau Wpr.	katho- lisch.	Hausbesitzer in Löbau.	8	VI.	1	
133	Pozorski, Viktor Aloysius Boleslaus.	8. November 1877.	Löbau Wpr.	katho- lisch.	† Technischer Lehrer am Progymnasium zu Löbau.	11 $\frac{1}{2}$	VII.	1	
134	* Zawadzki, Wladislaus.	25. März 1879.	Lossen, Abbau Löbau Wpr.	katho- lisch.	Besitzer in Lossen.	5	V.	1	

\*) Wurde von der mündlichen Prüfung ganz befreit.

## V. Sammlungen von Unterrichtsmitteln.

### a) Lehrerbibliothek (Bibliothekar: Herr Küster).

Es wurden unter anderen folgende Bücher angeschafft: Ruland, Die Hohenzollern in ihrer Fürsorge für ihr Land und Volk; Ernst II., Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, Aus meinem Leben und aus meiner Zeit; Mahan, Der Einfluss der Seemacht auf die Geschichte, 11 Lieferungen; Schwartz, Grundriss der brandenburgisch-preussischen Geschichte; Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht; Johanna Ambrosius, Gedichte; Erdmann, Ernste Spiele; Marshall, Plaudereien und Vorträge, 2 Bde.; Münch, Anmerkungen zum Text des Lebens; Künen und Evers, Die deutschen Klassiker, erläutert etc., 11 Bde.; Heyne, Deutsches Wörterbuch, 3. Bd., R-Z; Golther, Handbuch der germanischen Mythologie; Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen etc. Deutschlands, XVI. Jahrgang, 1895-96.

An Zeitschriften wurden für das Kollegium folgende gehalten: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Literarisches Centralblatt für Deutschland; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Gymnasium; Deutsche Literaturzeitung; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Grunerts Archiv für Mathematik; Altpreussische Monatsschrift; Geographische Zeitschrift; Die Aula; Blätter für höheres Schulwesen; Korrespondenzblatt.

b) Schülerbibliothek (Bibliothekar: Herr Küster). Es wurden folgende Bücher angeschafft: Lindner, Der Krieg gegen Frankreich 1870/71 und die Einigung Deutschlands, drei Exemplare; von Pflugk-Harttung, Krieg und Sieg 1870/71; von Petersdorff, Wie das Deutsche Reich geworden ist; Köhler, Neue und neueste Deutsche Kaiserlieder; Rappersberg, Saarbrücker Kriegschronik; Aus grosser Zeit, Kleine Erinnerungen aus dem Feldzuge 1870/71, aufgezeichnet von Mitkämpfern; Adolf Müller-Angelo, Deutschland zur See; Franz Hoffmann, Jugendschriften, 120 Bde.

Es wurden ferner angeschafft:

Für das chemische Laboratorium: Chemikalien, verschiedene Rundkolben, Retorten, Kochflaschen, Glaszylinder, Porzellanschalen, Bleitiegel, Schmelztiegel, Becher- und Reagenzgläser, Glasröhren, Lötrohr, Spirituslampe, pneumatische Wanne, Korkbohrer, Retortenhalter, Schwefelwasserstoffapparat, Gestell für Reagenzgläser.

Für den geographischen Unterricht: Gäbler-Oppermann, Wandkarte von Palästina; Debes, Physikalische Schulwandkarte der Erde nach Mercators Projektion.

Für den naturgeschichtlichen Unterricht: Fiedler, Anatomische Wandtafeln; Fiedler-Blochwitz, Der Bau des menschlichen Körpers; Göring-Schmidt, Kulturpflanzen 1-7; Eschner, Bergwerk und Schiff; Rein, Glockenguss; Jung, von Koch & Quentell, Neue Wandtafeln für den Unterricht in der Zoologie Nr. 21-30 und für den Unterricht in der Botanik Nr. 21-30.

Für den Turnunterricht: Monatsschrift für den Turnunterricht, herausgegeben von Schulrat Professor Dr. Euler und Professor G. Eckler; Neuer Leitfaden für den Turnunterricht in den Preussischen Volksschulen; eine Anzahl von Bällen.

Für den Gesangunterricht: Fr. Kriegeskotten, Sedanlied, zwei Partituren und 80 Stimmen; Fr. Kriegeskotten, Kaiserhymnus; Albert Becker, Siegeshymnus; K. Seitz, Deutsche Kaiser- und Vaterlandslieder.

Für den Anschauungsunterricht: Schmidt, Mathematische Tafeln 1-3; drei Exemplare des Orbis pictus von Hottinger.

An Geschenken erhielt die Anstalt: Vom Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten: von Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Turnspiele, 4. Jahrgang 1895; von dem Königlichen Domänenpächter Herrn Paul Krause-Fiewo eine auf seiner Feldmark gefundene Raubmöve, welche auf Ersuchen des Herrn Direktors Dr. Conwentz zu Danzig mit Einwilligung des Herrn Geschenkgebers und mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums dem Provinzial-Museum zu Danzig überlassen wurde; von Herrn Dr. Paul von Winterfeld zu Berlin, einem früheren Schüler der Anstalt, seine Schrift: *Schedae criticae in scriptores et poetas Romanos* und seine Abhandlung: *De tribus Germanici locis*, Sonderabdruck aus der Zeitschrift *Hermes*, 30. Band, S. 557 ff; von den Löblichen Verlagsbuchhandlungen G. D. Bädcker-Essen, G. Freytag-Leipzig, G. Grote-Berlin, E. S. Mittler-Berlin, Nicolai (R. Stricker) - Berlin, G. Reimer - Berlin, F. Tempsky - Wien und Prag, B. G. Teubner-

Leipzig und Velhagen & Klasing - Bielefeld und Leipzig eine grössere Anzahl von (zum Teil an unserer Anstalt eingeführten) Lehrbüchern ihres Verlages; ausserdem noch verschiedene Schulbücher von den Herren Verfassern.

Für die auch dieses Mal wieder sehr zahlreichen Geschenke sei der Hohen Behörde und allen freundlichen Gebern im Namen der Anstalt der ehrerbietigste und ergebenste Dank abgestattet!

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der am 11. Juni 1888 gegründete Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler der Anstalt hat im verflossenen Jahre für einen Schüler das ganze und für fünf Schüler das halbe Schulgeld, ausserdem noch für einen Schüler ein Viertel des Schulgeldes gezahlt.

Aus dem Vorjahre war ein Bestand von . . . . .	0,20	Mark
verblieben; dazu kam die Einnahme dieses Jahres mit . . . . .	404,50	„
Von diesen . . . . .	404,70	„
wurden, einschliesslich des Botenlohns, für Schulgeld und Bücher . . . . .	404,00	„
verausgabt, so dass der augenblickliche Bestand noch . . . . .	0,70	„
beträgt.		

Es zahlten an monatlichen Beiträgen:

- 0,50 Mk. die Herren Kaufmann Alexander, Prokurist Augustin, Kaufmann Boss, Progymnasiallehrer Günther, Buchhändler Jankowski, Superintendent Mehlhose, Gerichtsvollzieher Romanowski, Tischlermeister Sedlaczek, Kaufmann Sonnenberg, Kreisschulinspektor Streibel und Frau Hôtelbesitzerin Sasse;
- 1,00 Mk. die Herren Katholischer Religionslehrer Dr. Klebba, Rechtsanwalt von Kurzetkowski, Kaufmann E. Michaelis, praktischer Arzt Dr. Pomierski, Stadtkassenrendant Sarnowski, Vikar Scheffs, Professor Dr. Schulte-Pelplin, Bürgermeister Zimmer;
- 1,50 Mk. Frau Kommissions-Rat A. Goldstandt und Herr Kaufmann S. Goldstandt;
- 2,00 Mk. die Herren Pfarrer Berendt - Czersk, Progymnasialdirektor Hache, Amtsgerichts - Rat Kurszynski, Pfarrer Dr. Okoniewski, Pfarrer Pelka-Grabau, praktischer Arzt Dr. Rzepnikowski, Domkapitular Lic. Sartowski-Pelplin;
- 3,00 Mk. Herr Justiz - Rat Obuch.

Ferner gingen noch 10 Mk. von Herrn Pfarrer Ruchniewicz-Grodziczno und 6 Mk. von Herrn Pfarrer Kowalski - Zwiniarz ein.

Möge der Verein weiter wachsen und gedeihen und auch fernerhin so segensreich wirken wie bisher!

Ausserdem wurde dreizehn Schülern teils ganze, teils halbe Freischule in der gesetzlichen Höhe von 10% gewährt.

Aus der Unterstützungsbibliothek, welche auch in diesem Jahre sowohl durch Ankäufe als auch besonders durch freundliche Zuwendungen der Herren Verleger ganz bedeutend vermehrt worden ist, wurden wieder einer grösseren Anzahl von Schülern Bücher zur leihweisen unentgeltlichen Benutzung überlassen.

## Alphabetisches Verzeichnis

### sämtlicher Schüler, welche die Anstalt während des Schuljahres 1895/96 besucht haben.

(Die mit \* bezeichneten sind auswärtige, die mit † bezeichneten sind abgegangen.)

#### Sekunda (18).

1. †Abramowsky, Ernst.
2. \*von Ascheraden, Walther.
3. Danielowski, Georg.
4. Dejewski, Franz.
5. \*Friske, Kasimir.
6. Jacobsohn, Moritz.
7. †Karczyński, Wilhelm.
8. Klimecki, Anton.
9. †\*Kucklick, Norbert.
10. Maliszewski, Julian.
11. Pozorski, Boleslaus.
12. Redmer, Ludwig.
13. Romanowski, Max.
14. †\*Ruchniewicz, Wladislaus.
15. Stefański, Franz.
16. Wundram, Georg.
17. Zawadzki, Wladislaus.
18. †Ziesemer, Johannes.

#### Ober-Tertia (13).

19. Abramowsky, Otto.
20. Bartlau, Gotthold.
21. \*Bellgardt, Oskar.
22. Dombkowski, Konstantin.
23. Frosch, Max.
24. \*Malinowski, Alfons.
25. Pobjłocki, Benedikt.
26. Regenbrecht, Heinrich.
27. Ross, Heinrich.
28. Spohn, Johannes.
29. \*Wojnowski, Leo.
30. \*Zielinski, Walther.
31. †Ziesemer, Walther.

#### Unter-Tertia (17).

32. \*Alexandrowicz, Leonhard.
33. \*Altmann, Leo.
34. Bartlau, Gotthard.

35. Borowski, Erich.
36. Filarski, Bernhard.
37. Fischöder, Wladislaus.
38. Geyer, Waldemar.
39. \*Giraud, Georg.
40. Gorodiski, Max.
41. \*Kohn, Kunibert.
42. \*Kopczyński, Franz.
43. von Kurzetkowski, Bronislaus.
44. von Kurzetkowski, Czeslaus.
45. Möffert, Arthur.
46. Müller, Max.
47. \*Pawlowski, Franz.
48. \*Waldow, Wilhelm.

#### Quarta (18).

49. \*Besner, Benno.
50. \*Döhlert, Paul.
51. †Gast, Paul.
52. \*Gutowski, Waclaw.
53. Hoppenrath, Erich.
54. \*Kentzer, Thaddäus.
55. \*Klein, Joseph.
56. \*Krause, Benno.
57. Langenickel, Bruno.
58. \*Licznerski, Johannes.
59. Maliszewski, Franz.
60. Pozorski, Leo.
61. Rosenberg, Walther.
62. Sachs, Sali.
63. Sarnowski, Bruno.
64. Stein, Louis.
65. Streibel, Hans.
66. Zacharzewski, Alfred.

#### Quinta (17).

67. Ast, Anastasius.
68. Bartlau, Johannes.
69. Dembicki, Julius.

70. \*Dembowski, Bruno.
71. †\*Döhlert, Karl.
72. †Flater, Lothar.
75. †Flater, Erich.
74. †\*von Gajewski, Boleslaus.
75. Görke, Oswald.
76. Jacobsohn, Isidor.
77. Jankowski, Anton.
78. Kaminsky, Walther.
79. \*Kłodziński, Stanislaus.
80. \*Przeradzki, Albin.
81. Raciniowski, Stanislaus.
82. \*Samulowski, Wladislaus.
83. Wilemski, Joseph.

#### Sexta (24).

84. \*Daletzki, Oskar.
85. Frosch, Julius.
86. Gottschewski, Alfred.
87. Hinz, Oskar.
88. Jacobsohn, Hermann.
89. Kantak, Otto.
90. \*Klein, Hermann.
91. \*Krajewski, Maryan.
92. von Kurzetkowski, Petrus.
93. Langmann, Adolf.
94. Langmann, Max.
95. \*Liedke, Paul.
96. †\*Löwenstein, Konrad.
97. †Majewski, Johannes.
98. Mausolf, Paul.
99. Pajerowski, Franz.
100. Sachs, Ludwig.
101. \*Schulte, Georg.
102. Stein, Hermann.
103. Streibel, Georg.
104. Thiel, Leopold.
105. \*Viktor, Ewald.
106. Wilemski, Czeslaus.
107. \*Wilemski, Joseph.



## VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

In Bezug auf die Befreiung vom Turnen ist laut Ministerial-Erlass vom 9. Februar 1895 künftig folgendes Verfahren zu beobachten:

„Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. Dabei hat sich mehrfach die Benutzung eines von der Schule zur Verfügung gestellten Vordruckes bewährt, für dessen Fassung folgendes Muster empfohlen werden kann:“

Von dem nun angegebenen Muster liefert die Anstalt gedruckte Formulare auf Wunsch jederzeit unentgeltlich, auf deren Benutzung für vorkommende Fälle der schnelleren Erledigung wegen hierdurch noch besonders hingewiesen wird.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 14. April, früh um 9 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt am 11. und 13. April. Jeder neu eintretende Schüler muss ein Impf- bzw. Wiederimpfungsattest, einen Tauf- bzw. Geburtsschein und, wenn er von einer anderen Anstalt kommt, ein vorschriftsmässiges Abgangszeugnis vorlegen.

Als Aufnahmebedingungen für die Sexta gelten folgende:

Die Vollendung des 9. Lebensjahres, Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, die Fertigkeit, ein Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Species mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte.

Diejenigen Schüler, welche in die Sexta eintreten sollen, werden Montag, den 13. April, vormittags 10 Uhr, in einer Klasse der Anstalt gemeinschaftlich geprüft werden. Ich bitte daher, dieselben mit Papier und Feder versehen um diese Zeit dorthin senden zu wollen.

Das jährliche Schulgeld beträgt in allen Klassen 100 Mark; ausserdem werden bei der Aufnahme noch 3 Mark Einschreibegeld für die Anstaltskasse erhoben. Das Schulgeld ist vierteljährlich im voraus und zwar in der ersten Schulwoche des Vierteljahrs an die Kasse zu zahlen.

Gesuche um Freischule müssen beim Beginn jedes Schulhalbjahres eingereicht werden. Freischule kann immer nur auf ein halbes Jahr und darf nur einem Zehntel der Gesamtschülerzahl bewilligt werden.

Auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten wird laut Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 8. Januar 1896 folgender Erlass zur Kenntnis der Eltern gebracht:

Berlin, den 11. Juli 1895. Durch Erlass vom 21. September 1892 — U. II. 1904 — (Centralblatt S. 824) habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirktes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrück-

licher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von derersprießlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

§ 5, § 6, § 13 und § 20 der allgemeinen Schulordnung lauten also:

§ 5. Wird ein Schüler durch Krankheit am Besuche der Schule gehindert, so muss dieses dem Ordinarius so bald als möglich, spätestens am Morgen des zweiten Tages, angezeigt und beim Wiederbesuche der Schule eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über die Dauer der Krankheit, falls der Direktor es verlangt, auch ein ärztliches Attest beigebracht werden. Hat ein Schüler eine ansteckende Krankheit überstanden, oder ist jemand in seiner häuslichen Umgebung davon befallen, so hat er eine ärztliche Bescheinigung darüber beizubringen, dass sein Schulbesuch die anderen Schüler nicht gefährdet. — Erkrankt ein Schüler während der Ferien, so dass er beim Wiederbeginn des Unterrichts die Schule nicht besuchen kann, so ist dies dem Direktor oder dem Ordinarius gleich am ersten Schultage anzuzeigen.

§ 6. Zu jeder nicht durch Krankheit veranlassten Schulversäumnis muss vorher schriftlich oder mündlich beim Direktor Urlaub nachgesucht werden.

§ 13. Schüler, welche Privatstunden geben wollen, haben dazu in jedem einzelnen Falle die Erlaubnis des Direktors einzuholen und die Genehmigung des Vaters oder seines Stellvertreters nachzuweisen. Beabsichtigt ein Schüler Privatstunden irgend welcher Art zu nehmen, so hat er dem Direktor davon Anzeige zu machen.

§ 20. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muss dies der Vater oder der Vormund dem Direktor mündlich oder schriftlich anzeigen. — Wird der Abgang nicht vor Beginn des neuen Schulquartals angezeigt, so ist für dieses das ganze Schulgeld zu zahlen.

Die Wahl und der Wechsel der Pensionen für auswärtige Schüler bedürfen meiner vorherigen Genehmigung.

Während der Schulzeit bin ich in Schulangelegenheiten am Montag und Donnerstag von 11 bis 12, am Mittwoch und Sonnabend von 12 bis 1 Uhr in meinem Amtszimmer zu sprechen.

Löbau Wpr. im März 1896.

Hache.